

Königliche Klänge

A-Cappella-Konzert mit den «Dezibelles» in Affoltern

Am 15. November lädt Kultur-Affoltern in der Galerie am Märtpplatz zu einem A-Cappella-Konzert der besonderen Art ein. Die vier Sängerinnen der Gruppe «Dezibelles» bieten mit ihrem Programm «Die Thronfolgerinnen – let them eat cake!» königliche Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Seit knapp zehn Jahren machen «Dezibelles» die Schweizer A-cappella-Szene bereits unsicher und haben während dieser Zeit zwei Tonträger aufgenommen sowie Wettbewerbe in Hamburg, Berlin und Leipzig gewonnen. Im vergangenen August hat das Ensemble nun den Schritt in die Professionalität gewagt und in diesem Rahmen eine Umbesetzung in Angriff genommen. Unter der musikalischen Leitung von Andrea Fischer haben sich die Sängerinnen Nicole Hitz, Rebekka Bräm, Daniela Villiger und Editha Lambert zusammengefunden und ein Programm unter dem Titel «Die Thronfolgerinnen – let them eat cake!» kreiert, welches massgeschneiderte Arrangements von Werken aus



Das Zürcher Vokalquartett «Dezibelles» sorgt für royale Unterhaltung. (Bild zvg.)

knapp 400 Jahren Musikgeschichte umfasst. Dabei werden typisch royale Stücke, wie das barocke «Marche pour la cérémonie des turcs» mit eher unerwarteten Nummern wie Stings «Russians» oder dem Zürcher «Eusereine chönnt das au vereint und mit szenischen Elementen ergänzt. Neben qualitativ hochwertiger Gesangskunst fehlen auch die für die

«Dezibelles» typischen Choreografien sowie eine Prise Humor nicht. (pd.)

Freitag, 15. November, 20.15 Uhr, Galerie am Märtpplatz, Obere Bahnhofstrasse 7, Affoltern. Abendkasse und Bar ab 19.30 Uhr. Eintritt 30/15 Franken (Legi oder Kulturlegi). Reservierungen: www.kulturaaffoltern.ch, Vorverkauf: Buchhandlung Scheidegger, Obere Bahnhofstrasse 10a, Affoltern, Telefon 044 762 42 42.

In der Welt der Worte

FaZe: Inspiriertes Schreiben leicht gemacht

Am Dienstag, 26. November, beschäftigen sich Teilnehmende dieses Kurses von 18.30 bis 21.30 Uhr gemeinsam mit der Gesprächs-therapeutin und Wellness-trainerin Gabriella Steiner mit dem inspirierten Schreiben – und verlassen für drei Stunden die verstandesorientierte Welt.

Unter Inspiration versteht man umgangssprachlich einen schöpferischen Einfall oder Gedanken, eine plötzliche Erkenntnis, eine erhellende Idee oder etwa eine unerwartete Eingebung, der manchmal wie ein Funke zu uns überspringt und etwas in uns weckt. Inspiration kommt vom lateinischen «inspiratio» und heisst so viel wie «Einhauchung» – also etwas nicht Greifbares, das von aussen in uns kommt.

Für viele Menschen bedeutet Inspiration etwas, das nur für Künstler ist und für «Normalsterbliche» wenig Sinn macht. Welch ein Irrtum! Auf die eine oder andere Art sind alle Menschen täglich inspiriert und ebenso auf der Suche nach Inspiration. Man sucht Dinge, die einen begeistern – faszinieren. Die meisten Menschen lieben Geschichten oder Ideen von anderen, die sie sehen oder in einem Buch lesen, die neue Ideen oder Einsichten

geben. Jeder Tag hat seinen eigenen Zauber und kann von Neuem inspirierend wirken.

Am Workshop erhalten die Anwesenden Tipps, um die eigenen Gedanken fließen zu lassen. Ausserdem lernen sie einen gelösten, leicht meditativen Zustand kennen, der die Inspiration bewusst anregt und hilft, wunderbare, überraschende oder auch berührende Texte zu Papier zu bringen. Verschiedene Übungen helfen zusätzlich, die persönlichen Stärken herauszufinden. Im Workshop entstehen bereits die ersten Texte. Er eignet sich für alle, die sich für das kreative Schreiben interessieren. Es ist kein Schreibtafel erforderlich. (GS)

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder an kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, Telefon 044 760 12 77.



Schreiben ist keine Kunst, sondern ein Handwerk. (Bild zvg.)

Eine fröhlich-bunte Zeit

Kinderkonzert in der Kirche Wettswil

Seit vielen Jahren ist Christof Fankhauser mit seinen Liedern für Kinder in der ganzen Schweiz unterwegs. Am 13. November tritt er in Wettswil auf.

In einem von Christof Fankhausers Liedern heisst es: «Underwägs gesehd du viel, underwägs lehrsch du viel!» Sein Koffer ist gepackt mit Liedern, Geschichten und immer auch mit der einen oder anderen Überraschung. So nimmt er seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit in eine fröhlich-bunte Zeit mit Singen, Lachen, Zuhören und Staunen.

Christof Fankhauser versteht es hervorragend, die Kinder mit seiner lockeren, zugänglichen Art zu begeistern und mit einzubeziehen. Seine fröhlichen und eingänglichen Lieder, gespickt mit feinen Lebensweisheiten und christlichen Werten regen auch die erwachsenen Konzertbesucher zum Nachdenken an. Durch seinen feinen Humor und die ermutigenden Texte werden die Besucher zudem mit einer grossen Ladung Lebensfreude versehen.



Christof Fankhauser. (Bild zvg.)

Beim Konzert in der Kirche Wettswil wird Christof Fankhauser von Felix Schlatter am Kontrabass begleitet. Anschliessend offeriert die reformierte Kirchgemeinde Stallikon-Wettswil einen feinen Apéro. Es wird auch die Möglichkeit geben mit den Musikern ins Gespräch zu kommen und die eine oder andere CD von Christof Fankhauser zu erwerben. (pd.)

Mittwoch, 13. November, 15 Uhr, Kinderkonzert mit Christof Fankhauser (Gitarre und Keyboard) und Felix Schlatter (Kontrabass). Eintritt frei, Kollekte.

Gemeinsam Armenien entdecken

MännerSacheKnonau lädt zur Männer-Reise in den Kaukasus

Nach dem Erfolg der letztjährigen Männerreise nach Israel lädt MännerSache im Mai 2020 alle Herren ein zu einer Männerreise in die frühere Sowjetrepublik Armenien.

Das armenische Reich war einst sehr gross. Armenien gilt als ältestes christliches Volk der Erde und entwickelte eine eigene Kirche, ein eigenes Alphabet und eine eigene Kultur. Die Armenier wurden im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verfolgt und 1915 beinahe ausgerottet. Heute leben viele verstreut auf der Welt. Die Reise-gruppe besucht ihr Stammland Armenien zur besten Reisezeit im Mai. Es kann dann schon schön warm werden. Die quirlige, aufstrebende Stadt Eriwan steht ebenfalls auf dem Reise-programm. Daneben sehen die Teilnehmenden grossartige Naturwunder, den prächtigen Berg Ararat, uralte Klöster, den ältesten Weinkeller der Welt inklusive Inhalt! Begegnungen mit einem Hilfswerk und den freundlichen Menschen gehören auch dazu. Genügend freie Zeit und Erholung in



Auch kulturelle Aspekte kommen auf der Reise nicht zu kurz. (Bild zvg.)

sehr komfortablen Hotels natürlich auch. Einige Tage wird die Gruppe im Berg Karabach verbringen, der touristisch schwach erschlossen ist. Gebucht ist ein hervorragender Reiseleiter, der den ersten armenischen «Tourismus-award» gewonnen hat und der die Gruppe mit Humor und Intellekt führt. Thomas Maurer hat diese Reise vor drei Jahren schon einmal als Gemeindereise durchgeführt und kennt Leute, Hotels und Orte gut.

Weshalb eine Männerreise? Nun, MännerSacheKnonau ist der Meinung, dass Männer miteinander es auch gut haben können, dass Männer anders reisen und auch andere Schwerpunkte setzen als Frauen. Und: dass viele Männer gerne ohne Familien etwas miteinander unternehmen. (pd.)

Bei Fragen gibt Thomas Maurer per Telefon 044 767 07 32 oder per E-Mail an thomas.maurer@refwb.ch, geme Auskunft. Die Reise findet statt vom 9. bis 17. Mai 2020 (mit Verlängerungsmöglichkeit bis 20. Mai) in Zusammenarbeit mit Accoravel Affoltern, Teilnehmerzahl beschränkt, baldiges Anmelden lohnt sich.

ANZEIGE



Termin online buchen – alfilo.hairlist.ch

ALFILO
HAIRDESIGN – KOSMETIK
the beauty house
044 776 32 72 · www.alfilo.ch

Kabarett, das zum Denken anregt

Die nächsten zehn Tage im Kellertheater LaMarotte Affoltern

«Liederlich»
Lied – Satiren – Geschichten

Vanessa Maurischat ist Songpoetin und Kabarettistin aus Berlin. Dem österreichischen Duo Christoph und Lollo ist von Fenchelrohkost bis zum Thermalbad kein Thema zu unbedeutend. Remo Zumstein aus Burgdorf ist als Spezialgast das Sahnehäubchen dieser Liederlich-Ausgabe. Er brachte 2018 am Final der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaft das Hallenstadion zum Toben. Als Gastgeber führt wie gewohnt Reto Zeller mit seinen zart-bös-schräg-schönen Songs und Erzählungen durch den Abend.

Heute Freitag, 8. November, Bar und Abendkasse ab 19.15 Uhr, Beginn 20.15 Uhr. Eintritt 40/30 Franken, mit KulturLegi 20 Franken.

«Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt»

Kabarett aus Österreich von und mit Günther «Gunkl» Paal
Gunkl ist der Philosoph unter den Kabarettisten, ein «Gehirnakrobat», in dessen Bann das Publikum die Lust am Denken in vollen Zügen geniesst. 2018 erhielt er den Österreichischen Kabarettpreis und reißt sich damit in die Gilde der ganz grossen Kleinkünstler des deutschen Sprachraums ein. Er fordert Aufmerksamkeit und bei der Sache bleiben, aber wer sich auf Gunkls Welt einmal eingelassen hat, wird dafür mit mannigfaltigen Erkenntnissen belohnt, die noch dazu äusserst humorvoll vermittelt werden.

Sonntag, 10. November, Bar und Abendkasse ab 19.15 Uhr, Beginn 20.15 Uhr, Eintritt 40/30 Franken, mit KulturLegi 20 Franken.

Jazz am Donnerstag
mit der Band «Chicago Swing Rats»

Die sieben leidenschaftlichen Musiker spielen in der dynamischen Kleinform



Der passionierte österreichische Kabarettist Günther «Gunkl» Paal regt zum Denken an (Bild Robert Peres)

mation einen feinen Big Band Jazz aus den 30er-Jahren, wie ihn die Bands von Count Basie, Duke Ellington, Benny Goodman in den berühmten Ballrooms zelebriert hatten.

Donnerstag, 14. November, Bar ab 18.30 Uhr, Musik ab 20.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Essen 18 Franken.

Jazz Extra – «Echoes of Swing»
Travelin – Celebrating 20 Years on Tour

Colin T. Dawson: Trompete und Gesang, Chris Hopkins: Altsaxofon, Bernd Lhotzky: Piano, Oliver Mewes: Schlagzeug.

Jazz sind oft auch Reisende. Dieses Quartett aber ist nicht nur quer durch die Welt unterwegs, sondern auch quer durch die Zeit. Die Band nimmt den klassischen Jazz der 20er- bis 50er-Jahre mit in die Gegenwart und führt ihn in die Zukunft. Jedes

Arrangement zeugt von profundem Kenntnis der Musikgeschichte. Doch so «sophisticated», so intellektuell durchdacht alles ist, so wenig wird das Entertainment alter Jazz-Schule vergessen: Stil, Eleganz, Finesse, Improvisationsfähigkeit und Humor hat dieses Ensemble nach zwanzig gemeinsamen Wanderjahren zur Perfektion gebracht.

In jüngster Vergangenheit wurde das Ensemble vom US-Magazin Downbeat ausgezeichnet und erhielt unter anderem in Paris den Prix de L'Académie du Jazz und den Grand Prix der Disque de Jazz sowie den Preis der deutschen Schallplattenkritik. (pz)

Samstag, 16. November, und Sonntag, 17. November, Bar und Abendkasse je 1 Std. vor Beginn. Beginn Samstag 20.15 Uhr / Sonntag 11 Uhr. Eintritt 40/30 Franken, mit KulturLegi 20 Franken. Platzreservierungen für alle Anlässe unbedingt empfohlen über Telefon 044 760 52 62 oder www.lamarotte.ch.

Teile des Zeitgeistigen eingefangen

Open-House bei Elfi Bohrer in Bonstetten

Bei den Events der nächsten beiden Wochenenden werden in Elfi Bohrer Kunstfenster in Bonstetten Werke des Künstlers Thomas Woodtli gezeigt.

Die Arbeiten des Künstlers Thomas Woodtli verfolgt Elfi Bohrer seit den frühen 90er-Jahren. Bei den juriierten Jahresend-Ausstellungen alternierend in Solothurn und Olten fielen sie ihr jedes Mal auf. Als sie später sah, wie oft sie bei ihm «speziell» markiert hatte, setzte sie sich mit ihm in Verbindung, lernte ihn persönlich kennen und lud ihn zur Ausstellung in Bonstetten ein. Beim Open-House mit seinen neuen Arbeiten ist es sicher das siebte Mal, dass er in regelmässigen Abständen seine neuesten fotografischen Werke zeigt, abgesehen von seiner jährlichen Teilnahme an der KunstZürich an Elfi Bohrer Stand (bis 2016).

Woodtli's Werk spiegelt in technischer und materieller Hinsicht un-

ser Zeitalter, nämlich das der Computertechnik. Das «Haptische der Malerei» vereint er mit dem Ausdruck des Digitalen. Seine Bildsprache ist eine Art künstlerische Dokumentation seiner Umwelt, der er auf seinen Reisen begegnet, fotografisch festhält und neu elektronisch zusammenfügt. Als Bildträger verwendet er Glas, Papier, Leinwand oder Aluminium. Er sagt: «Meine Bilder sollen auf die Stimmung der Betrachter reagieren und für jeden eine andere Geschichte erzählen». (pd.)

Open-House am 9., 10., 16. und 17. November, jeweils von 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung im GG-Kunstfenster an der Dorfstrasse 13, Bonstetten. www.ggbohrer.ch, E-Mail: galerie@ggbohrer.ch, Telefon 079 207 76 28.



Woodtli's Werk spiegelt in technischer und materieller Hinsicht das aktuelle Zeitalter. (Bild zvg.)

Flohmarkt im Familienzentrum

Einmal mehr findet der beliebte Flohmarkt im Familienzentrum Bezirk Affoltern statt. Am Samstag, 16. November, von 10 bis 13.30 Uhr ist das Haus über mehrere Stockwerke geöffnet.

Wer kennt es nicht? Zu kleine Kinderkleider und Schuhe sowie unbeachtete Spielsachen sammeln sich an. Zu schade zum Wegwerfen, aber wohin damit? Am Flohmarkt des Familienzentrums können Gäste einen Tisch mieten und all ihre Sachen gleich selber verkaufen. Der Gewinn geht vollumfänglich in die eigene Kasse. Das Kafi-Team freut sich, alle Gäste und Verkäufer mit frisch zubereiteten

Snacks, Kaffee und verschiedenen Getränken, sowie feinen Hot Dogs über die Mittagszeit zu moderaten Preisen zu verpflegen. (GS)

Tische mieten unter Telefon 044 760 12 77 (Montag, Donnerstag, Freitag) oder per E-Mail an: mail@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.



Zu schade zum Wegwerfen: gut erhaltene Spielsachen. (Bild zvg.)

Abwechslung pur

Das Kino Mansarde zeigt vier Filme

«Downton Abbey», «Wir Eltern», «Bruno Manser» und der Trickfilm «Shaun, das Schaf» – das erwartet die Kinobesucher demnächst in Muri.

Der Kinofilm «Downton Abbey» bringt alles, was die preisgekrönte Fernsehserie ausmachte: Gefühl, Charme und Witz! Im adligen Hause Grantham kommt Aufregung auf, als sich die englische Königsfamilie anmeldet. Die ehrwürdige Countess (Maggie Smith) sieht dem Besuch mit gemischten Gefühlen entgegen, ist doch eine alte Bekannte, Cousine Lady Bagshaw, ebenfalls Teil des königlichen Gefolges.

Ein intellektuelles Zürcher Elternpaar hat drei Söhne, die sich weigern, erwachsen zu werden. Regisseur Eric Bergkraut und Schriftstellerin Ruth Schweikert, selber ein Paar, haben ein Drehbuch geschrieben und ihre Familie als Vorlage genommen. Der Film ist



Der Basler Bruno Manser setzt sich für den Urwald ein. (Bild zvg.)

heiter, witzig sowie explosiv. Am 15. November ist Eric Bergkraut mit einem seiner Söhne zu Gast im Kino. Die beiden werden über die Entstehung ihres Projektes wohl einiges zu erzählen haben.

Der Basler Bruno Manser reist alles, was die preisgekrönte Fernsehserie ausmachte: Gefühl, Charme und Witz! Im adligen Hause Grantham kommt Aufregung auf, als sich die englische Königsfamilie anmeldet. Die ehrwürdige Countess (Maggie Smith) sieht dem Besuch mit gemischten Gefühlen entgegen, ist doch eine alte Bekannte, Cousine Lady Bagshaw, ebenfalls Teil des königlichen Gefolges.

Ein intellektuelles Zürcher Elternpaar hat drei Söhne, die sich weigern, erwachsen zu werden. Regisseur Eric Bergkraut und Schriftstellerin Ruth Schweikert, selber ein Paar, haben ein Drehbuch geschrieben und ihre Familie als Vorlage genommen. Der Film ist

«Downton Abbey», Donnerstag, 14. November, 18 Uhr. «Wir Eltern», Donnerstag, 14. November, 20.30 Uhr und Freitag, 15. November, 18 Uhr. «Bruno Manser – der Regenwaldschützer», Freitag, 15. November, 20.30 Uhr und Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr. «Shaun, das Schaf», Sonntag, 17. November, 14 Uhr und 16.30 Uhr.

Vier-Seen-Wanderung in Grenznähe

Moore, Weiher, Seelein und bezaubernde Bäche

Die vierstündige Herbstwanderung führt durch liebliche Landschaften, vorbei an Mooren, Weihern, Seen und Bächen, von Hirzel bis in den Dorf kern nach Richterswil, mit seinen gut erhaltenen Fachwerkhäusern.

Mit der Bahn geht es über Zürich nach Horgen und mit dem Bus nach Hirzel. Wenn es unten am Zürichsee noch Nebel hat, ist man hier oben meistens oberhalb der Nebelgrenze. Die romantische Wanderung führt am südlichen Rand des Zürichsees von Hirzel zum Weiher Sprümli und weiter nach Bächenmoos, Müsli und Stollen bis zum landwirtschaftlich geprägten Schönenberg. Hier werden in einer Fabrik die bekannten Suter Tüggel – ein süßes Honiggebäck – hergestellt. Bald erreicht die Gruppe den Teufelbachweiher, wo es an einem der zahlreichen Picknickplätze das Mittagessen aus dem Rucksack gibt.

Aus gut ausgebauten Pfaden zum Hüttnersee

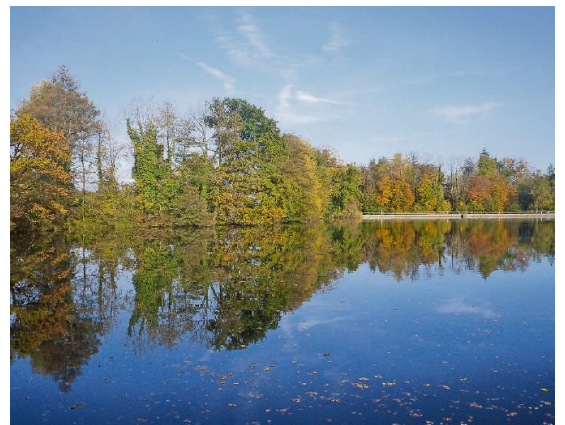
Jeder Weiher und jedes Seelein hat seine Eigenheit. So reguliert der Teufelbachweiher das Wasser des ältesten noch betriebenen EKZ-Kraftwerkes, das im Jahre 1895 eröffnet wurde.

Dann wandert man auf einem gut ausgebauten Weg über Gschwend und Segel zum Hüttnersee, mit einer herrlichen Aussicht über das obere Seebcken und die Alpen. Bald erreicht man den Itlimoosweiher und Sternenweiher, wo es im Restaurant Sternensee eine Pause gibt. Auf dem letzten Abschnitt führt der Weg durch das romantische Mühliobel bis zum denk-

malgeschützten Bahnhof in Richterswil, wo es mit der Bahn wieder nach Hause geht.

Dölf Gabriel, Wanderleiter

Wanderung am Samstag, 16. November. Anmelden bis 13. November per Telefon 044 761 99 36 und 079 288 22 72 oder per E-Mail miteinander.wandern@bluewin.ch.



Herbstliche Stimmung am Sternensee bei Samstagern. (Bild zvg.)

In der Fremde sprechen die Bäume Arabisch

Der irakische Autor Usama Al Shahmani liest in Affoltern

Am Donnerstag, 14. November, um 19.30 Uhr ist Usama Al Shahmani in der Regionalbibliothek Affoltern zu Gast.

Usama Al Shahmani liest aus seinem Roman «In der Fremde sprechen die Bäume Arabisch» und spricht mit der Ethnologin und Buchhändlerin Charlotte Nager über sein Schreiben und sein Leben.

Vorwärts gehen und lebendig bleiben durch die Kraft der Worte

Der Schriftsteller, Übersetzer und Kulturvermittler kam 1971 in Bagdad zur Welt. Er studierte arabische Sprache und Literatur und musste 2002 aus dem Irak fliehen, weil er ein regimekritisches Theaterstück verfasst hatte. Aufgewachsen unter der schrecklichen Diktatur Saddams, in der Not, die Kriege mit sich bringen, flüchtete sich Al Shahmani schon als Kind in die Welt der Sprache und der Bücher. Es sei ihm damals gelungen, erzählt er, in zwei Welten zu leben: in der der Bücher und in der der Gräueltaten draussen. Dank der Lektüren habe er die Orientierung nicht verloren und habe vorwärts gehen können in einer Zeit des Rückschritts.

Als junger, traumatisierter Mann kommt Usama Al Shahmani in die Schweiz, wo er in verschiedenen



Usama Al Shahmani. (Bild zvg.)

Unterkünften untergebracht wird. Er versteht kein Deutsch, findet keine Arbeit und während sein Asylverfahren läuft, verschwindet sein Bruder Ali spurlos, nachdem er Usama um Geld für die Flucht aus Bagdad gebeten hatte. Der Autor erzählt eindringlich von dieser Zeit der Ungewissheit und Fremdheit bei uns und in sich selbst. Er bringt aber auch Lebensfreude, innere Stärke und Neugierde mit, was ihm das Ankommen möglich macht.

Wandern und seine Sorgen in den Wald tragen

Usama Al Shahmani lernt im Selbststudium Deutsch und beginnt, auf lan-

gen Spaziergängen im Wald, den Bäumen seine Geschichte zu erzählen und sich zu erinnern. Er berichtet von seiner Zerrissenheit zwischen dem Hier und dem Dort, wo seine Familie täglich der Ungewissheit und dem Terror ausgesetzt ist. Und die Bäume verstehen ihn, seine Sprachen und seine Nöte: «Der Wald ist und bleibt mein einziges Labor, in dem alle meine Experimente gelingen. Ich streue meine Buchstaben, meine Worte, meine Sprache über die Blätter und zwischen die Äste. Im Wald schaffe ich es, mir selbst zuzuhören.»

Rückblenden in die irakische Kindheit, Szenen aus dem Familienleben, witzige und traurige Anekdoten eines Fremden, der seinen Blick auf die Schweiz richtet, all das steht nahe beieinander und verleiht dem Roman Wärme und eine grosse Kraft. Al Shahmani schreibt in deutscher Sprache und das tut er poetisch und bildreich; sehr wahrscheinlich hat er der korrekten, strukturierten «Tante Deutsch» etwas von der wilden Schönheit der arabischen Sprache untergejubelt. Nach der Lesung sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. (U.S.)

Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr. Regionalbibliothek Affoltern am Albis, Obere Seewaldstrasse 14, Affoltern. Eintritt inklusive Apéro 15/10 Franken. Reservierungen per Telefon 044 761 44 09 oder via Mail an bibliothek@stadtaffoltern.ch.

Grosses Kerzenziehen in Affoltern

«Tschäg-Point» von der Chrischona Affoltern lädt zum Plausch

Vom 13. bis 16. November findet in Affoltern an der Alten Obfelderstrasse 24, das jährliche Kerzenziehen statt.

300 Quadratmeter Tiefgarage. Kinder schwirren von Topf zu Topf und tunken farbige Stäbchen in den Wachs. Gerüste, vollgehängt mit bunten, kreativ gestalteten Kerzen. Das Kerzenziehen ist gross und bietet viel. Neben der grossen Auswahl an farbigem Paraffinwachs bietet Bienenwachs eine interessante Abwechslung. Am Schneidetisch können die selbstgezogenen Kerzen gratis verziert werden. Dabei entstehen die verrücktesten Formen. Rosen, Ringe und aufgeschnittene Kerzen offenbaren die beim Ziehen

verwendeten Farben. Ob kreative Paraffin- oder fein duftende Bienenwachskerzen, die selbst gemachten Unikate bieten das perfekte Weihnachtsgeschenk.

Doch ohne Pause wird einem noch kalt! Die Kaffeestube bietet den Gästen köstliche Verpflegung an. Ob Kaffee, Tee oder Punsch, ein Stück Kuchen, Crêpes und Hotdog: Für jeden Geschmack ist etwas im Sortiment.

Das Kerzenziehen in Affoltern wird vom «Tschäg-Point», der Jugendarbeit der Chrischona Kirche Affoltern organisiert. Dahinter stehen ein junges Leitungsteam der Jungschar und viele freiwillige Helfer der Kirche. Das Areal ist in wenigen Gehminuten vom Bahnhof Affoltern erreichbar. (pd.)



Die Kunstwerke am Gerüst lösen Vorfreude auf die Kerzenzeit aus. (Bild zvg.)

Öffnungszeiten: Mittwoch, 13. November, 14 bis 20.30 Uhr, Freitag, 15. November, 16 bis 20.30 Uhr, Samstag, 16. November, 10 bis 17 Uhr. Für Schulklassen werden spezielle Öffnungszeiten geboten. Weitere Informationen finden sich auf www.tschagg-point.ch.

Scheiden tut weh

Infoabend am 22. November, 19 Uhr, in der «Chrischona» Affoltern

Eine Scheidung schmerzt. Der Kurs «Lieben-scheitern-leben» zeigt den Teilnehmenden Wege aus der Krise. Am Freitag, 22. November, findet in der Chrischona Affoltern ein Informationsabend für einen neuen Kurs statt.

Was mit Liebe beginnt, kann mit Schmerz enden. Das erleben viele Paare. Das Gefühl, in der Beziehung gescheitert zu sein, ist belastend. Eine Scheidung wirkt sich auf unzählige Lebensbereiche aus, doch sie muss nicht das Ende eines glücklichen Lebens sein. Im Kurs «Lieben-scheitern-leben» lernen die Teilnehmenden, ihren Schmerz und ihre Wut zu bewältigen.

Durch Inputs und das Gespräch in kleinen Gruppen bekommen sie konkrete Hilfestellung. Eine Teilneh-

merin berichtet: «Nach meiner Scheidung war ich mit meinen zwei kleinen Kindern allein. Mein Bedürfnis, mich mitzuteilen und verstanden zu werden, war so intensiv, dass dieser Kurs für mich eine willkommene Chance war. Ich wollte vergeben können – auch mir selber. Doch ich musste erst mit der Wut in mir fertig werden. Es war ein schwieriger Weg – aber befreiend!»

Antworten auf brennende Fragen

Wie finde ich aus meinem Gefühlschaos wieder heraus? Wie können Getrennte trotzdem gute Eltern bleiben? Was ist im Scheidungsverfahren zu beachten, damit nicht noch mehr Geschirr zerschlagen wird? Wie kann ich in dieser schwierigen Situation gut kommunizieren, sinnvoll Grenzen setzen und Konflikte konstruktiv lösen?

Wie kann ich vergeben und so meinen inneren Frieden wiederfinden? Diese und viele weitere ganz praktische Fragen werden bei «Lieben-scheitern-leben» unter fachkundiger Leitung diskutiert. Unabhängig davon, ob jemand erst seit Kurzem getrennt ist, oder ob die Scheidung schon länger zurückliegt: Wer den Mut hat, sich heiklen Fragen zu stellen, wird durch eine solche Krise reifen und gute Entscheidungen für die Zukunft treffen können. (pd.)

«Lieben-scheitern-leben» wird von Personen geleitet, die selber eine Scheidung bewältigen mussten und offen über ihre Erfahrungen reden. Der nächste Kurs findet vom 10. Januar 2020 bis 13. März 2020 statt. Am Freitag, 22. November, findet in der Chrischona Kirche in Affoltern eine Informationsveranstaltung statt. Weitere Infos und Anmeldung unter www.sunmtig.ch oder auf www.liebenscheiternleben.ch

Die eigene Handschrift verfeinern

«Handlettering»-Kurs im Familienzentrum

Am Samstag, 30. November, von 10 bis 15 Uhr lehrt die Kursleiterin Karin Villiger aus dem Atelier «Weisse Düne» die Kunst des schönen Schreibens und was man aus der eigenen Handschrift alles zaubern kann.

Handlettering liegt voll im Trend, und man sieht es zurzeit überall. Hübsch gestaltete Kreidetafeln im Café oder aufwändig gestaltete Glückwunschkarten. Es ist eine schöne Verbindung zwischen Schreiben und Malen – eine Kunstform, in der der Raum zwischen den Worten mit verschiedenen kreativen Elementen oder sogar kleinen Bildern gefüllt wird. Kurzum: das Zeichnen, Malen und Gestalten von schöner Schrift. Die Teilnehmenden schreiben mit verschiedenen Schriftzügen und Schreibwerkzeugen, bekommen wertvolle Tipps und lernen verschiedene Materialien kennen, die das weitere Umsetzen der Arbeiten ermöglichen. Dieser Kurs ist eine perfekte Grundlage, um danach einen eigenen Schreibstil zu entwickeln. Während der einstündigen Mittagspause ist das Kafi geöffnet, wo ein feines Mittagessen auf Vorbestellung eingenommen werden kann. (GS)



Schöne Schriftzüge entwickeln – das lernt man in diesem Kurs. (Bild zvg.)

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, unter Telefon 044 760 12 77 oder per E-Mail an: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Metzgete à Discretion in Stallikon

Am Freitag, 15., und Samstag, 16. November, ab 19 Uhr, findet die traditionelle Metzgete im Schützenhaus Stallikon statt.

Familie R. Sidler und die SVP-Ortssektion Stallikon freuen sich, auch dieses Jahr zur Metzgete im Schützenhaus Stallikon einzuladen. Auf der Schlachtplatte sind Rippli, Bluf- und Leberwurst, Kartoffeln, Sauerkraut und andere feine Speisen angerichtet. Das Dorfleben und die Entwicklung Stallikons liegen den Veranstaltern sehr am Herzen. Umso schöner ist es,

dass sich die Metzgete seit Jahren grosser Beliebtheit erfreut und zu einem wichtigen Bestandteil des Stalliker Dorflebens geworden ist. Im Schützenhaus verbringt man einen geselligen Abend und kommt mit interessanten Leuten ins Gespräch. Es treffen sich «Alt-Eingesessene» und neue Einwohner in ungezwungener Atmosphäre – eine gute Gelegenheit sich kennenzulernen. Die Veranstalter freuen sich auf viele Anmeldungen. (pd.)

Für Interessierte lohnt es sich, rechtzeitig einen Platz zu reservieren unter Telefon 044 701 10 36.

Fondue-Plausch auf der «Blüemlisalp»

Das 2019 «Erlebnisse»-Jahresprogramm der «Steinmänner» wird auch dieses Jahr mit einer Abendwanderung und einem besonderen Nachtessen abgeschlossen. Dieses Jahr findet der Anlass am 7. Dezember statt.

Der Dezember-Anlass beginnt mit der Bahnfahrt von Affoltern via Bahnhof Stadelhofen auf die Forch. Abfahrt mit der S5 um 15.52 Uhr in Affoltern. Auf der Forch beginnt dann eine einfache und nicht anspruchsvolle Wanderung von zirka einer Stunde zum Restaurant Blüemlisalp, oberhalb von Erlenbach. Dort kehrt die Gruppe in der heimeligen Landbeiz ein und geniesst im schön dekorierten Festzelt ein feines Fondue. Anschliessend folgt dann der zweite Teil der Wanderung durch das romantische Erlenbacher-Tobel, hinab an den Zürichsee und zum Bahnhof Erlenbach. Mit der



Sie bieten Erlebnisse: Andreas, Otto und Hansruedi Steinmann (v.l.). (Bild zvg.)

S-Bahn fahren die Teilnehmenden zurück ins Säuliamt. Otto Steinmann

Anmeldung für diese «Erlebnisse»-Veranstaltung bis 15. November an: Erlebnisse, Otto Steinmann, Alte Kanzleistrasse 7, Affoltern, oder per Telefon 079 318 80 08 oder E-Mail: otto@erlebnisse.ch.

Weitere Informationen und ein Online-Anmeldeformular finden sich auf www.erlebnisse.ch.

Offenes Singen zum Martinstag

Zum Offenen Singen zum Martinstag sind Kinder und Erwachsene beider Konfessionen herzlich eingeladen. Es findet am Sonntag, 10. November, um 17 Uhr mit Barbara Grimm, Veronica Nulty und Renate Wüstlin in der katholischen Kirche Affoltern statt. Gemeindeglieder, Kirchenpflege und Pfarreirat freuen sich auf viele singfreudige Gäste. (pd.)



Singen in der dunklen Zeit. (Bild zvg.)